



CAMPINGURLAUB IN FRANKREICH

Stand: 11.04.2010

Ein Campingurlaub in Frankreich lohnt sich immer, sei es Urlaub am Meer bzw. an einem der vielen Badeseen im Landesinneren oder ein Reiseurlaub zu den Kunstschatzen Frankreichs, Bergregionen wie Pyrenäen, Alpen oder Centralmassiv laden zum Wandern und Biken ein. Die prähistorischen Stätten z.B. in der Bretagne-Carnac oder die Höhle von Lascaux in der Nähe der Dordogne oder die prachtvollen Bauwerke der Romanik und Gotik sollen hier nur stellvertretend für die große Vielfalt genannt werden. Ebenso laden herrliche Landschaften (z.B. die Steilküste der



Normandie, der franz. Jura oder die Schluchten Südfrankreichs -Dordogne, Lot, Tarn, Ardèche,...) zum Wandern und Urlauben ein. Landesfläche: 551.695 km² mit über 63 Mio. Einwohnern. Die **Atlantikküste** ist reizvoller (Brandung, Dünen, nicht so überfüllt, noch günstige Stellplatzgebühren,...) als die Mittelmeerküste, jedoch ist das Meerwasser kälter, das Wetter weniger beständig. Die Luft ist aber

gesünder (jod- und ozonreich). Küstenlinie insgesamt über 5.500 km!

Das **Klima Frankreichs** wird von zwei Faktoren bestimmt: 1. durch die Lage zum Meer, 2. durch die beständig aus dem Westen wehenden Winde. Dadurch besteht auch im Sommer ein ständiger Wechsel zwischen Hochdruck- und Tiefdrucklagen, d.h. Wolken- und Sonnentage wechseln sich ab. Je weiter man in den Süden Frankreichs fährt, desto heißer und trockener ist es. Langandauernde Schlechtwetterperioden gibt es im Sommer in ganz Frankreich, sieht man mal von der Westseite der Vogesen ab, jedoch nicht. Hauptniederschlagszeiten sind das Frühjahr und der Herbst (vor allem im Süden). **Wetterinfos über www.meteofrance.com**

So vielfältig die Landschaft in Frankreich ist, so unterschiedlich sind auch die Campingmöglichkeiten. Es gibt über 10.000 Campinganlagen. Das Angebot reicht dabei von idyllisch bis in hektischen Großstädten gelegenen, von einfach ausgestatteten bis zu sehr komfortablen Plätzen.

Einige Tipps sollen helfen:

ANREISE: Nach Nord- und Zentralfrankreich über Belgien (A3 Köln/Aachen/Brüssel/Paris) oder die Autobahn A6 von Saarbrücken nach Metz/Paris. Kommt man aus dem süddeutschen Raum und führt die Reise nach Zentral- oder Südfrankreich, so bietet sich auch die Autobahn A5 über Freiburg/Mühlhausen an. Eine interessante Strecke ist der Autotunnel durch die Vogesen von Schlettstatt (Sélestat) im Elsass nach St.Dié/Nancy. Die Donautalroute (B311) über Ulm, Tuttlingen und Freiburg ist eine gute Alternative seit der Tunnel durch Freiburg benutzbar ist.

ANMELDUNG AUF CAMPINGPLÄTZEN: Die Zufahrt zu den meisten Campingplätzen sind ausreichend beschildert, private Plätze haben oft noch zusätzliche Wegweiser Empfang/Anmeldung (=accueil oder réception) mit dem Camping-Carnet (Camping Card International). Dadurch steht der Personalausweis für andere Dinge immer zur Verfügung. Bisweilen gibt es auf das Camping-Carnet Rabatt.

Günstigste Anreisezeit ist 14:00 – 17:00 Uhr, vor allem montags. Bisweilen besteht aber zwischen 12:00 und 15:00 Uhr Mittagsruhe. Auf Municipal-Campingplätzen kann trotzdem der Stellplatz belegt werden ('installez vous'). Die Anmeldung erfolgt dann später, oft kommt ein Gemeindeangestellter abends zum Kassieren.

Mitte Juli bis Mitte August sind in den typischen Feriengebieten die Hauptplätze oft ausgebucht, Voranmeldung ist hier sinnvoll.

APOTHEKEN: geöffnet = grünes Kreuz erleuchtet/blinkt. Medikamente sind in Frankreich oft wesentlich (z.T. über 30%) billiger als bei uns. Normalerweise gibt es keinen Nachtdienst, ebenso keinen Sonntagsdienst!

ALKOHOL UND RAUCHEN: Seit 1.1.2008 besteht auch in Restaurants, Bistros, Bars usw. striktes Rauchverbot. Gleiches gilt für den Alkoholgenuss auf öffentlichen Straßen. Promillegrenze: 0,5!

AUTOBAHNEN: Sind in Frankreich halbstaatlich gebaut und verwaltet, ihre Benutzung kostet Gebühren (=péage), die an Mautstellen kassiert werden. Münzgeld bereitzuhalten ist ratsam. Es werden auch Kreditkarten als Zahlungsmittel angenommen (dann linke Fahrspur benutzen – für Gespanne und Womos nicht geeignet wegen geringer Durchfahrthöhe!). Wohnwagengespanne = Preisklasse 2 / Wohnmobile = Preisklasse 3.

Bei dreispurigen Autobahnen dürfen Gespanne nur die beiden rechten Spuren befahren! (siehe auch unter Stichwort Straßen) Aktuell: Bei Ausfahrten von Autobahnen sind die Mautstationen inzwischen vielfach nicht mehr besetzt und man muss die Gebühr per Geldeinwurf bezahlen, also Kleingeld nicht vergessen. Scheine werden auch akzeptiert, jedoch Rückgeld per Münzen!

AUTOREPARATUR: Teuer! Möglichst selbst reparieren oder von einem Fachmann/Kumpel helfen lassen. Die Besitzer kleiner privater Reparaturwerkstätten sind in der Regel sehr hilfsbereit (der Improvisation sind keine Grenzen gesetzt!). Europäischer Werkstattführer beim jeweiligen Kfz-Händler in Deutschland besorgen.

BANKEN: In der Regel geöffnet von 9:00-17:00 (Pause zwischen 12:00 und 14:30 Uhr), oft auch samstags von 9:00-12:00 Uhr. Häufig sind die Banken montags geschlossen. An Tagen vor Feiertagen schließen die Banken häufig schon um 12:00 Uhr!

Gute Annahmehancen von EC-Cards bestehen nur noch bei gruppeneigenen Banken, also von Volks- oder Raiffeisenbanken z.B. nur bei Crédit mutuel, Banque populaire oder Crédit agricole oder von Sparkassen z.B. nur bei Caisse d'épargne. Bessere Zahlungsmittel in Frankreich sind Kreditkarten (z.B. Visa), inzwischen meist keine zusätzliche Gebühren! Nicht bei allen Postämtern kann das gute alte Postsparbuch zum Abheben von Geld genutzt werden!!

BANKAUTOMATEN (GICHET): Bei vielen Banken möglich, jedoch darauf achten, welche Kreditkarten/Euroscheckkarten akzeptiert werden. Bei vielen Automaten auch englischer und deutscher Text. Bei Kreditkarten fallen inzwischen keine Gebühren mehr an!

CAMPING-À-LA-FERME: = auf dem Bauernhof; preislich mit den CAMPING MUNICIPAL zu vergleichen, oft mit Familienanschluss. Meist 6 - 25 Stellplätze mit allen erforderlichen Sanitäreinrichtungen, einfache Ausstattung. Wichtige Zusatzeinnahme für die bäuerliche Familie, da die Einkünfte aus der Landwirtschaft oft nicht ausreichen. Landwirtschaftliche Produkte (Milch, Käse, Eier, ...) sind preisgünstig direkt vom Bauern zu haben.

CAMPING-CHÂTEAU: = Schloss-Camping; sehr romantisch, jedoch relativ teuer. Die Plätze liegen meist im Schlosspark. www.les-castels.com und www.camping-au-chateau.com

Adresse: Castel-Camping; Chateau des Ormes; F-35120 Epiniac

CAMPINGFÜHRER: Zu empfehlen ist der Michelin-Führer „Camping Caravaning France“ (mehrsprachig), in dem sehr viele Campingplätze aufgeführt sind (Die Platzbeschreibungen – Anfahrt, Lage, ... und die Bewertungen sind gut und ehrlich).

In Frankreich kaufen (ebenso wie die Straßenkarten; z.B. in Supermärkten), da dort wesentlich billiger!

In den Michelin-Karten sind mit dem Symbol ▲ die Orte verzeichnet, die einen von Michelin empfohlenen Campingplatz haben (der kann Spitzenklasse sein oder aber auch einfach, aber mit Sicherheit ordentlich; Michelin ist da sehr kritisch und auch ehrlich!). **Achtung:** Michelin hat die Kartenproduktion umgestellt ☞ das ▲-Symbol ist nicht mehr in allen Karten zu finden!!!! www.cartesetguides.michelin.fr und leguidecampingfrance@fr.michelin.com
Regionale Verkehrsämter stellen kurzgefasste mehrsprachige Campingführer für die jeweilige Region (z.B. Burgund, Normandie,...) kostenlos zur Verfügung.

CAMPING-INFOS: www.campingfrance.com

CAMPING MUNICIPAL (Gemeindecampingplatz): einfache bis gute Plätze (meist ** oder *** Sterne, bisweilen auch nur * Stern), die vor allem für Übernachtungen unterwegs gut geeignet sind. Die Preise liegen für eine Familie mit 4 Personen zwischen 10,- und 17,- € pro Nacht.

CB-SPRECHFUNK: Ist in Frankreich erlaubt, jedoch nur für Geräte mit einer Sendeleistung bis höchstens 100 Milliwatt. Die Benutzungsgenehmigung sollte mindestens 3 Wochen vor der Einreise unter Vorlage der technischen Daten des Gerätes beantragt werden bei: Direction des Télécommunications du Réseau International; Immeuble P.T.T Bercy; F-75584 Paris Cedex 12. Die Genehmigung wird prompt geliefert.

EINKAUFEN: Die Mittagspause ist den Franzosen heilig, besonders im Süden! Die Mittagspausen sind unterschiedlich lang, Öffnung meist erst wieder ab 15:00 Uhr. Große Supermärkte sind jedoch auch über Mittag geöffnet, abends bis 20:00 Uhr (manchmal auch bis 22:00 Uhr) und auch am Sonntagmorgen. Montags sind die kleineren Supermärkte in der Regel geschlossen. Die Kosten für die Lebenshaltung sind mit den Einzelhandelskosten bei uns vergleichbar; mit Ausnahme von z.B. Brot (=pain, baguette; Preisvergleiche anstellen!). Am günstigsten kauft man in Supermärkten (Centre commercial - am Stadtrand oder in Industriegebieten; meist auch bei Fleisch, Wurst, ... Selbstbedienung) ein, die es fast in jedem Ort gibt.). Oft sind den Supermärkten (Hypermarché) preisgünstige Schnellrestaurants angeschlossen, in denen man unterwegs gut essen kann.

Im Elsass gelten Öffnungszeiten wie bei uns in Deutschland! Dies gilt auch für viele andere Bereiche des täglichen Lebens. Die Gründe dafür sind historischer Natur, denn es wurden aus den Zeiten, als das Elsass zu Deutschland gehörte, viele für die Bevölkerung angenehme Dinge übernommen und beibehalten (autonome Region).

Fleisch und Fleischprodukte kauft man auch sehr gut in normalen Metzgereien (=boucherie; charcuterie=Schweinemetzgerei) ein (gute Qualität). Achtung: Spezielle Metzgereien verkaufen nur Pferdefleisch (= boucherie chevaline; Pferdefleisch = viande de cheval).

Empfehlenswert ist der französische Ziegenkäse (= fromage de chèvre) direkt vom Bauern (eine Köstlichkeit!). Bäcker (=boulangerie; pâtisserie=Konditorei) backen auch am Sonntag frisches Brot!!

EINREISEBESTIMMUNGEN: Personalausweis oder Reisepass ist erforderlich, bei Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren genügt der Eintrag im Elternpass. Kinderausweise werden akzeptiert. Bei Grenzübertritt erfolgen in der Regel keine Kontrollen. Weiter sind natürlich KFZ-Papier mitzuführen, eine Grüne Versicherungskarte ist empfehlenswert.

Haustiere sollten einen EU-Tierausweis mit gültiger Tollwutimpfung haben, eine Identifikation des Tieres durch Mikrochip oder Tätowierung sind empfehlenswert. Bestimmte Rassen unterliegen den Maulkorbzwang.

ELEKTRO: Normal 230 V. Auf vielen Plätzen sind die Euro-CEE-Stecker schon eingeführt, trotzdem Adapter für die französischen Steckdosen nicht vergessen! **Achtung:** Die Euro-CEE-Stecker sind oft nicht mit 16 Ampère abgesichert!! Die Anschlüsse sind für deutsche Verhältnisse oft abenteuerlich, aber mit gutem Willen funktioniert es immer!

Die Stromgebühren sind sehr hoch, die Absicherung in Ampère schlecht, oft nur 3 Ampère (da gibt es schon mit der Kaffeemaschine Probleme - Berechnung von Ampère: Watt geteilt durch Volt = Ampère; z.B. 700 W : 230 V = 3,0 Ampere); nach der Absicherung des Stromanschlusses (combien d'ampères?) an der Rezeption (= accueil) fragen.

FEIERTAGE: Neujahr (1.1.); Ostermontag; Tag der Arbeit (1.5.); Waffenstillstand 1945 (8.5.; regional); Christi Himmelfahrt; Pfingstmontag; Nationalfeiertag (14.7.); Maria Himmelfahrt (15.8.); Allerheiligen (1.11.); Waffenstillstand 1918 (11.11., regional); Weihnachten (25.12.). Dazu im Elsass noch: Karfreitag und am 26.12. An diesen Tagen sind die öffentlichen Einrichtungen geschlossen!

GAS: Von Deutschland mitbringen. Gas ist in Frankreich zwar sehr billig, jedoch werden die grauen Gasflaschen meist

nicht nachgefüllt (manchmal bekommt man an Abfüllstationen die Flaschen trotz Abfüllverbot nachgefüllt). Adapter für französische Gasflaschen nicht vergessen!

Französisches Gas enthält oft einen hohen Anteil an Butan ⚠ beachten: schlechte Vergasung bei niederen Temperaturen (ab 0°C keine Flüssiggasverdampfung mehr!). Propan vergast noch bei Minustemperaturen (bis -30°C)!

GASTRONOMIE: Üblicherweise wird zwischen 12:00 und 14:00 oder 19:00 und 21:00 Uhr gegessen.

Hauptessenszeit ist der Abend!

In Frankreich in einem Restaurant zu essen ist schön und gut, jedoch mit enormen Kosten verbunden. In Restaurants sollte der Tisch vorbestellt werden.

Beim Eintritt ins Lokal nicht sofort einen freien Platz ansteuern, sondern den Kellner/Patron erst ansprechen. Er organisiert dann auch im vollen Lokal noch einen Platz! (Nichtbeachtung kann zur Katastrophe führen!). Im schlimmsten Fall wird man einfach ignoriert!

Getränke zwischendurch immer an der Bar bestellen oder holen, da sie dort wesentlich billiger sind. Franzosen trinken vor dem Essen (apéritif), zum Essen wird Wein und Wasser (kostenlos) getrunken. Im Preis inbegriffen ist auch das franz. Weißbrot (Baguette). Nach dem Essen bleibt der Franzose nicht im Restaurant sitzen, sondern geht in eine Bar (nicht gleich 'Bar' in der Deutschland, eher zu vergleichen mit der ‚Kneipe um die Ecke‘).

Gut und preiswert kann man in Brasserien oder kleineren Restaurants (Bistros/Café) essen ⚠ Tagesessen (= plat du jour ⚠ 9,- bis 15,- € ⚠ meist nur ein Gericht; menu du jour ⚠ 10,- bis 20,- €), ebenso in den Schnellrestaurants (restaurant rapide) der Supermärkte – dort etwas preiswerter. An Straßen sind zur Mittagszeit auch die „Routiers“ zu empfehlen!

Nach dem Essen wird die Rechnung meist erst nach Aufforderung (auf kleinem Teller) gebracht. Getrenntes Zahlen bei Gruppen ist in Frankreich nicht üblich und bereitet entsprechend Probleme. Das Wechselgeld wird immer gebracht, das übliche Trinkgeld (ca. 10%) lässt man einfach anschließend am Platz liegen.

Beträge beim Bezahlen zu runden wie in Deutschland ist nicht üblich und wird auch nicht gern gesehen!

Der Kellner bzw. die Kellnerin werden mit ‚monsieur‘ bzw. ‚madame‘ angesprochen, ‚garçon‘ ist nicht mehr üblich.

Kaffee im deutschen Sinne ist der ‚salon de thé‘. Café in Frankreich bedeutet Lokal, Kneipe o.ä.!

Auf der Strecke kann man sehr gut und preiswert essen in den ‚Relais routier‘ - Farben an den Schildern Blau-Weiß-Rot - an den Nationalstraßen (man setzt sich in die Reihe zu den LKW-Fahrern. Bezahlt wird vorne bei der Chefin oder dem Patron).

GESCHWINDIGKEITEN: Sollten unbedingt eingehalten werden, da sonst hohe Strafen kassiert werden können!!

Autobahn (autoroute): 130 ^{km}/h; bei Nässe nur 110 ^{km}/h Schnellstraße (route/voie rapide oder route/voie expresse): 110 ^{km}/h; bei Nässe 100 ^{km}/h Nationalstraßen/Landstraßen außerorts: 90 ^{km}/h; bei Nässe 80 ^{km}/h innerorts: 50 ^{km}/h; oft nur 45 ^{km}/h Wegen Zulassung/Versicherungen sollten die in Deutschland vorgeschriebenen Geschwindigkeiten beachtet werden (Erlöschen des Versicherungsschutzes bei Nachweis überhöhter Geschwindigkeit - vor allem bei Gespannen!)

INFOS an Straßen: In Frankreich gibt es an vielen Rastplätzen für Touristen spezielle Infotafeln oder sogar Infostände (Hauptreisezeit), die über das jeweilige Departement/Region wichtige Auskünfte zu Sehenswürdigkeiten/Campingplätze u.a. anbieten.

INTERNET in Cybercafes und WLAN-Zonen in den Großstädten (oft kostenlos). Viele Restaurants, Bistros, Bars u.a. haben eigene WLAN-Bereiche oder sog. WIFI-Zones.

KRAFTSTOFFE: Vorsicht: es wird immer noch verbleites Superbenzin verkauft ⚠ bei KAT nur bleifreies Benzin (essence sans plomb) tanken! Günstig tanken kann man bei den Supermärkten (Hypermarché).

Die Kraftstoffpreise sind z.Zt. günstiger als in Deutschland (ca. 5 – 10 Eurocent je Liter).

An Tankautomaten können nur Kreditkarten (Visa, Eurocard,...) benutzt werden. Leider werden diese oft nicht akzeptiert!

KRANKHEIT: Reisende der EU-Länder kommen mit dem internationalen Krankenschein (Formular E 111 - in Deutschland bei der Krankenkasse besorgen) aus. Bisweilen erhält man eine Rechnung, die dann bei der eigenen Krankenkasse eingereicht wird. Erstattet wird dann nach dem üblichen Leistungskatalog (GOÄ).

KREDITKARTEN (VISA, EUROCARD, MASTERCARD, AMERICAN EXPRESS ...): Gehören in Frankreich zum täglichen Leben. Sie werden von Supermärkten, Tankstellen, Restaurants und vielen Campingplätzen angenommen (manchmal mit PIN-Nummer, meist nur mit Unterschrift! – Achtung: Betrugsmöglichkeiten bei Diebstahl/Unterschriftsfälschung beachten).

An Tankautomaten werden aus technischen Gründen(?) deutsche Kreditkarten nicht akzeptiert! Gebühren zuhause bei Kreditkarten: Zum Geldbetrag wird inzwischen in der Regel keine zusätzliche Gebühr mehr berechnet.

Es empfiehlt sich, mit der Kreditkarte Geld an Bankautomaten (=gichet) zu holen.

LEBENSMITTEL: In Frankreich teuer als in Deutschland, vor allem Getränke. Es empfiehlt sich, möglichst viele haltbare Lebensmittel (Nudeln, Kartoffeln, Konserven, Dauerwurst, Marmelade, Zwieback, Kekse,...) mitzunehmen. Lebensmittelgeschäft = épicerie

Beachten: Größere Mengen an Getränken sind leider zu schwer für die Reise (Risiko des Überladens).

Zollbeschränkungen für Reisende aus Ländern der EU bestehen für den Eigenbedarf praktisch nicht mehr.

MIETUNTERKÜNFTE: Auf vielen Plätzen nimmt die Anzahl der Mietunterkünfte (Mobilhome, Mietwohnwagen, ...) rapide zu. Dadurch kann man sich die Anreise per Wohnwagen ersparen, jedoch sind die Kosten vor allem in der Hauptsaison erheblich höher. Negativ für Camper ist die Situation, dass die Stellplätze oft verstreut zwischen den Mietunterkünften liegen und so die eigentliche Campingatmosphäre verloren geht.

MUSEEN UND SCHLÖSSER: Dienstags geschlossen! Eintrittspreise ca. 10 €; Personen über 60 Jahre (Ausweis) oft freier Eintritt.

PORTO: Postkarten mit Grußtext -,50 €, Briefe und umfangreichere Postkarten -,50 €. Briefe sind meist 2-3 Tage, Postkarten bis zu 5 Tagen unterwegs. Die Briefmarken sind oft standardisiert und enthalten keine Wertangabe. Es wird inzwischen zwischen Post in Frankreich und Europa unterschieden, die Portogebühren sind unterschiedlich.

POSTAMT: ↗ gelbes rechteckiges Schild mit Aufschrift PTT

Normalerweise Mo. - Fr. von 8:00 – 19:00 Uhr geöffnet, Mittagspause von 12:00 – 14:00 Uhr. Samstag von 8:00 – 12:00 Uhr geöffnet (Achtung: nicht in allen Orten gibt es Postämter!). Briefmarken(=Timbres) gibt es auch in Tabakläden/Bars (Schild mit roter Zigarre), ebenso die Telefonkarten (=télécartes).

Richtigen Briefkasten benutzen: autres destinations!

ROUTENPLANUNG: www.viamichelin.com www.mappy.de www.map24.com und viele andere!

SANITÄRAUSSTATTUNG: Vorschriften durch staatliche Normen – je nach Anzahl der Stellplätze ist eine bestimmte Zahl an Einrichtungen vorgeschrieben, wodurch viele Plätze mit der Wartung überfordert sind. In der Folge werden Mietunterkünfte (Mobilhome u.a.) mit eigenen Sanitäreinrichtungen installiert und damit allgemeine Sanitärgebäude vor allem in der Vor- und Nachsaison geschlossen. Oftmals wird zwischen Weiblein und Männlein nicht unterschieden, auch ist die Wassertemperatur bei Waschbecken und Duschen oft nicht regulierbar.

SICHERHEIT UNTERWEGS und auf PLÄTZEN: Je weiter die Fahrt in den Süden geht, desto risikoreicher ist die Einzelübernachtung unterwegs. Die Anfahrt von Campingplätzen ist deshalb dringend zu empfehlen. Wertsachen sollten nicht sichtbar im Fahrzeug untergebracht werden! Auf den Plätzen im Süden wird zunehmend die Sicherheit nachts durch Sicherheitskräfte gewährleistet, weiter werden oft spezielle Eintrittschips oder ähnliches für die Platznutzer vergeben. Wertsachen können häufig in Schließfächern deponiert werden.

SPRACHE: Die beste Möglichkeit, sich zu verständigen, ist und bleibt wohl, mit Freundlichkeit, Menschenkenntnis und Mut zur sprachlichen Lücke auf den Mitmenschen zuzugehen. Ein paar Brocken Französisch sollte man schon sprechen können, Reste des Schulfranzösisch reichen fürs Erste sicher. Der Gesprächspartner hilft dann weiter! Geeignet sind kleine Sprachführer; z.B. von Langenscheidt.

STADTBESICHTIGUNGEN: Am besten zwischen 12:15 und 15:00 Uhr, da dann der übliche hektische Betrieb vorüber ist ("Siesta-Zeit" und es ist „billiger“, denn die meisten Läden sind zu!?). Auf jeden Fall die Zeit zwischen 11:00 und 12:00 Uhr meiden (alle hasten heim, d.h. keiner beachtet die Straßenverkehrsordnung). Sonntags sind die Städte leer, da die Einwohner auf Wochenendtrip/im Grünen sind ("Camping machen"; "Le Weekend").

STRASSEN: Die Autobahnen in Frankreich kosten Geld, die Gebühren für ein Gespann sind relativ hoch. Trotzdem empfiehlt es sich, für manche Strecken die Autobahn zu benutzen, da auf den Autobahnen normalerweise weniger Verkehr ist als auf den Nationalstraßen (vor allem LKW-Verkehr). Bei einer Durchquerung Frankreichs von Ost nach West zur Atlantikküste sind oft keine Autobahnen vorhanden, so dass dieses Problem entfällt.

Autobahnen im Bereich großer Städte sind in der Regel kostenlos zu benutzen!

Die Straßen Frankreichs sind ähnlich wie in Deutschland klassifiziert: A = Autobahnen; N = Nationalstraßen (wie sehr gute Bundesstraßen, oft 3- und 4-spurig); D = Departementstraßen (die Landesstraßen); C = Gemeindefstraßen. Bei der Wegweisung wird oft auf die Ortsangabe verzichtet, Haupttrouten sind mit der jeweiligen Straßenummer angegeben. Hierbei gilt: immer auf dieser Straße bleiben (auch wenn's lange dauert!) bis ein weiterer Wegweiser die neue Richtung angibt.

Bei den Nationalstraßen ist zu beachten, dass sie stark befahren sind (viele LKW), da Autobahnen ja kosten. Trotzdem sind diese Nationalstraßen gut zu befahren, da meist Ortsumgehungen und abschnittsweise Überholspuren vorhanden sind.

STRASSENKARTEN: Sehr gute Straßenkarten gibt es von Michelin (Ausgabe „Local“ meist 1:150000), die in Frankreich wesentlich billiger sind als bei uns! Beim Kauf auf Aktualität achten (das Herstellungs-/Gültigkeitsdatum ist auf der Karte vermerkt)!

Für Fahrten am Urlaubsort eignen sich besonders die Karten 1:100000, die es in Zeitschriftenläden (=maison de la presse) gibt (Carte topographique -"ligne vert"- vom Institut-géographique-national; sehr detaillierte Karten!).

TAGESZEITUNGEN (=la presse): gibt es in speziellen Zeitschriftenläden (=maison de la presse) und in Tabakläden, mit Glück auch deutsche Zeitungen wie 'Süddeutsche', 'Stuttgarter Nachrichten' u.a..

TELEFONIEREN: Keine Probleme, Euro-Stücke bereithalten (Gesprächsdauer abends ca. 1 ½ bzw. 3 Minuten); meist aber mit Telefonkarten (=télécarte), die bei der Post und in Tabakläden (Schild mit roter Zigarre) erhältlich sind (50 bzw. 120 Einheiten). Telefonieren mit Telefonkarten ist einfacher und billiger!

Nicht in Hotels, Bars, Cafés oder Restaurants telefonieren, da dort oft 50% Aufschlag verlangt werden!

Wie geht's? -> Das Amtszeichen ertönt erst nach Geldeinwurf; 00 wählen, Brummtton abwarten, dann 49 für D wählen, dann die Ortswahl von Zuhause (aber ohne die erste Null!!!), dann die Teilnehmernummer. Billigtarife: Mo-Fr von 21:30 – 06:00 Uhr; Sa. ab 14:00 Uhr; So. ganztägig.

Ein Tipp: Die meisten Telefonzellen in Frankreich können angerufen werden, auch von Deutschland aus! Irgendwo in der Telefonzelle steht die Nummer des Zellenanschlusses: „Ici le [8-stellige Nummer]“. Von Deutschland aus dann:0033+[Teilnehmernummer ohne die erste 0]. Schon klingelt's.

Aber: Handy's sind immer mehr in Benutzung, entsprechend nehmen wie in Deutschland die öffentlichen Telefonzellen ab! Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass bei Anrufen von Deutschland nach Frankreich der Festnetzteilnehmer bis zur Grenze die Gebühren bezahlt und die restlichen Gebühren der Handybesitzer trägt (kann je

nach Netzanbieter sehr teuer werden!). Französische Prepaid-Karten vor Ort sind zum Telefonieren sehr günstig – auch in die Heimat.

TIERE: Tiere, die jünger als 3 Monate sind, dürfen nicht eingeführt werden, maximal können drei Tiere eingeführt werden; erforderlich ist dabei die Bescheinigung (internationaler Impfpass) über die Tollwutschutzimpfung mindestens: 30 Tage, höchstens 12 Monate alt). Identifikation des Tieres durch Mikrochip oder Tätowierung! Hunde auf Campingplätzen sind meist erlaubt (Leinenzwang, im Normalfall keine zusätzliche Gebühr!) – Anmeldung nicht vergessen!

Problematisch ist die Mitnahme von Kampfhunderassen – vorher informieren!

Probleme kann es bei der Mitnahme von Tieren in öffentlichen Verkehrsmitteln (Métro, U-Bahn, Busse, Straßenbahn) geben, bei denen ab einer bestimmten Größe (ca. 40 cm Schulterhöhe) die Mitnahme nicht erlaubt ist.

UNFÄLLE: Bei Personenschaden immer die Polizei holen, bei Sachschäden kommt die Polizei im allgemeinen nicht! Wichtige Versicherungs- und Telefonnummern bereit halten. Grüne Versicherungskarte ist zu empfehlen, aber nicht Pflicht (Wird aber bei Unfällen und bisweilen bei Verkehrskontrollen verlangt!). Bei größeren Schäden sollte ein Gutachten durch einen Sachverständigen angefertigt werden. Die dabei anfallenden Kosten werden in der Regel jedoch nicht ersetzt! Ebenso werden außergerichtliche Anwaltskosten nicht ersetzt!

An der Windschutzscheibe der franz. Autos klebt die Versicherungsnummer und der Name der Versicherungsgesellschaft. Vom Unfallort ein Foto machen!

Das internationale Unfallprotokoll (beim ADAC, ACE usw. dreisprachig erhältlich) = ‘constat amiable d’accident automobile’ ausfüllen. **Vorsicht bei Unterschriften** ⇨ **Probleme bei der Schuldanerkennung!**

Gerichtlich kann man nur von einem franz. Rechtsanwalt vertreten werden. Empfehlungen der Versicherungsgesellschaften/Automobilclubs beachten!

Bei Totalschaden bzw. Verschrottung in Frankreich Zollbestimmungen beachten!

Das Tragen einer reflektierenden Warnweste ist außerorts beim Verlassen des Fahrzeuges nach Pannen oder Unfällen vorgeschrieben!

VERKEHRSREGELN: Lichtpflicht besteht bei Regen, Schneefall sowie in Tunnels und Galerien. Straßenbahnen haben generell Vorfahrt. Bei Kreisverkehren hat immer der im Kreis Fahrende Vorfahrt, es sei denn, durch Schilder ist diese Regel geändert – also Achtung – lieben einmal öfters anhalten! Bei Pannen und Unfällen außerorts ist das Tragen der reflektierenden Warnwest zwingend vorgeschrieben.

WILDCAMPING: Freies Campen ist in Frankreich zwar nicht erlaubt, wird jedoch bisweilen geduldet (einmaliges Übernachten auf Park- oder Rastplätzen). Falls erforderlich, die Zustimmung des Grundstückbesitzers einholen! Wenn in einem Ort kein Campingplatz vorhanden ist, kann man Stellplätze beim Bürgermeisteramt (= Mairie oder Hôtel-de-Ville) erfragen (meistens beim Sportplatz), diese sind meist kostenlos. Gut geeignet sind auch die großen Rastplätze an Autobahnen mit Truck-Plätzen. Hier gibt es oft Wasser-, manchmal auch Stromversorgung. **Immer sollte dabei die persönliche Sicherheit nicht vergessen werden!!!**

In Naturparks, Naturschutzgebieten, Dünengebieten, Wäldern ist freies Campen grundsätzlich verboten und wird auch von der Polizei geahndet. Dies gilt besonders im Süden Frankreichs für die Regionen Provence und Côte d’Azur.

Im Süden Frankreichs ist vom freien Campen in der Hauptsaison generell abzuraten, da hier durch Überfälle und ähnliches ein großes Sicherheitsrisiko besteht.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN IN FRANKREICH:

Polizeiruf/Unfallrettung (police secours): 17 oder 112 - Anruf kostenlos / vom Festnetz

Feuerwehr/ärztlicher Notfalldienst (sapeurs pompiers): 18 - Anruf kostenlos / vom Festnetz

Rotes Kreuz/ärztlicher Notfalldienst (SAMU): 15 oder 112 - Anruf kostenlos / vom Festnetz

Telefon Auskunft (renseignement): 1 - Anruf kostenlos / vom Festnetz

über **HANDY** immer 112

Pannenhilfe (AIT Assistance) in dt. Sprache von 0 – 24 Uhr: 05 08 92 22

ADAC Notruf Lyon 0825800822

ADAC-München: von Frankreich -> 00-49-89/22 22 22

ACE-24-Stundenhilfe: von Frankreich -> 00-49-711/19216

AvD/DCC-Notrufzentrale: von Frankreich -> 00-49-69/6606-600

DCC-München: von Frankreich -> 00-49-89/381420 www.camping-club.de und info@camping-club.de

Notruf/Sperrung bei Verlust der EC-Karte/Kreditkarte: aus Frankreich ⇨ 00-49-1805/021021

Deutsche Botschaft Paris 01 53 83 45 00

Wichtige Adressen für Frankreichurlaub

(keine Hemmungen, die Verkehrsämter verstehen deutsch! Am Urlaubsort sollte man jedoch etwas französisch (oder englisch) sprechen können, es sei denn, der Urlaubsort liegt im Bereich des französischen "Teutonen-Grills").

Einzelne Gemeinden haben ein Verkehrsbüro (=office du tourisme oder syndicat d’initiative).

Vielfach sind Verkehrsbüros der Departements und Gemeinden über das Internet zu erreichen, ebenso viele Campingplätze in Frankreich. (meist Kürzel .fr oder .com).

Amtliches franz. Verkehrsamt; Zeppelinallee 37; 60325 FRANKFURT;

Tel. 09001/570025 Fax: 09001/599061 e-mail: maison-de-la-france@t-online.de

Maison de la France c/o MPS; Postfach; 76889 Schweigen-Rechtenbach (hier Infomaterial anfordern) Tel.

09001/570025 Fax.: 09001/599061 e-mail: franceinfo@mdlf.de Internet: www.franceguide.com

Maison de la France; 10, avenue de l'Opéra; F-75008 PARIS

Office du Tourisme; 127, avenue des Champs-Élysées; F-75008 PARIS; Tel. 0149525354

Deutsche Botschaft; 13-15, avenue Franklin D.-Roosevelt; F-75008 PARIS; Tel. 0153834500 Fax.: 0143597418

Touring Club de France; 65, avenue de la Grand-Armée; F-75782 PARIS

Fédération Française de Camping-Caravaning; 78, rue de Rivoli; F-75004 PARIS www.ffcc.fr Tel. 0142728408 Fax.: 0142727021

Camping-Club de France; 218, Boulevard St.Germain; F-75007 PARIS www.campingclub.asso.fr und secretariat@campingclub.asso.fr

Campingclub international de France; 22, avenue Victoria; F-75001 PARIS und: www.campinginfrankreich.de

Frankreich ist Europas Campingland Nr.1 mit sehr vielen Campingplätzen. Viele dieser Campingplätze haben Einrichtungen für Behinderte (=handicapés).

Die Fahrten am ersten und letzten Wochenende im Juli und August nach Frankreich sollten vermieden werden. Dann ist jeweils die Hälfte der Franzosen unterwegs, nachts wie tags. Entsprechend voll sind in dieser Zeit die Plätze direkt an der Küste. Es empfiehlt sich dann, den etwas im Landesinneren gelegenen meist besseren und billigeren Campingplatz anzusteuern. Campingplätze werden normalerweise mit Sternen klassifiziert, die jedoch keine Auskunft über die Sauberkeit und Platzleitung geben. Die Sterne werden für bestimmte Einrichtungen vergeben. Je mehr Sterne (1 bis 4) ein Platz hat, desto besser sind Platzausstattung und desto höher sind die Platzgebühren.

** = ordentliche Plätze mit guten Einrichtungen, Sanitär gut und ausreichend, Warmduschen meist gratis), nachts bisweilen kein Platzwächter (aber geschlossenes Tor obligatorisch!)

*** = gute Plätze mit allen erforderlichen Einrichtungen, Warmduschen, in Relation mehr Sanitäreinrichtungen als beim **-Platz **** = sehr gute Plätze mit parzellierten Stellplätzen (Pflicht!), Einrichtungen wie bei ***-Plätzen, Ausstattung umfangreicher. Die **- und ***-Plätze sind oft angenehmer und natürlich billiger, auch wenn einige Freizeiteinrichtungen fehlen können (in den typischen Ferienregionen jedoch nicht).

Viele Campingplätze bieten sogenannte Pauschalangebote = "Forfait" (2-3 Personen, Stellplatz, Auto, oft auch incl. Strom) an. Die Warmduschen sind meist im Platzpreis inbegriffen. Die Preise für Waschmaschine/Wäschetrockner betragen z.Zt. ca. 5,00 €

Die Urlaubsregionen geben jährlich aktualisierte kostenlose Camping-Führer heraus, die sämtliche Campingmöglichkeiten der jeweiligen Region enthalten (bei den jeweiligen Verkehrsämtern oder beim franz. Verkehrsbüro in Frankfurt anfordern). Reservierungen sind in typischen Fremdenverkehrsregionen oft möglich, meist jedoch nicht erforderlich, es sei denn, man wünscht einen speziellen Platz (Reservierungsgebühren). Bei den Platzgebühren und auch bei der Ausstattung sowie der Platzsauberkeit ist ein deutliches Nord-Süd- und Zentrum-Küsten-Gefälle festzustellen. Dies gilt vor allem für die Plätze an der Mittelmeer-Küste und im Bereich großer bedeutender Touristenstädte, die oft (zur Hauptreisezeit) hoffnungslos überfüllt sind. Der Süden kennt halt einen anderen Wohn- und Ausstattungsstandart als der Norden. Dafür hat man dort eine heitere Lebensart und viel Gelegenheit, draußen zu sein. Bei den Platzgebühren ist die Kurtaxe meist enthalten, jedoch wird häufig eine besondere Müllgebühr wie in Deutschland berechnet. Kinder zahlen ab 7 Jahre die Gebühr für Erwachsene, die jedoch relativ niedrig ist. Strom ist sehr teuer und wird nach der Absicherung (in Ampère) berechnet (Tagespauschalen).

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Für weitere spezielle Fragen stehe ich gern zur Verfügung

Hartmut DEHM

Camping-Freunde Ulmer Spatzen e.V. im DCC ; www.cf-ulmer-spatzen.de

hartmut.dehm@jungingen.com und www.hartmut.jungingen.com